

KULTUR

DIENSTAG, 13. AUGUST 2024

KS

Spätromantischer Sommertraum

Das junge Pan-Symphonie-Orchester begeisterte mit Bruckner und Strauss

VON CHRISTOF KRIEG

Kassel – Der überaus schöne Sommertag war wohl der Grund, dass am Sonntagabend nur rund 120 Besucher die Kasseler Martinskirche aufsuchten, um ein exzellentes Konzert des Pan-Symphonie-Orchesters unter der Leitung von Kiril Stankov zu erleben. Einmal im Jahr und gerade mal zwei Wochen lang proben und spielen Schüler, Musikstudierende und erfahrene Musiker aus ganz Deutschland zusammen, um voneinander zu lernen und schließlich ein anspruchsvolles Programm zur Aufführung zu bringen. Ein effektives orchesterpädagogisches Konzept, das auch diesmal voll aufging. Die jungen Leute überzeugten durchweg durch erstaunliches Niveau, anders hätten die beiden aufgeführten Werke von Richard Strauss und Anton Bruckner auch nicht so vortrefflich dargeboten werden können.

Lediglich als „Handgelenksübung“ soll der fast achtzigjährige Richard Strauss sein Hornkonzert Nr. 2 bezeichnet haben – und schon gar nicht zur Veröffentlichung bestimmt! Zum Glück kam es anders und 1943 wurde es unter Karl Böhm uraufgeführt. Es ist zutiefst romantisch und lässt vom tobenden Weltenbrand nichts erahnen.



In der Martinskirche: Das Pan-Symphonie-Orchester unter Leitung von Kiril Stankov.

FOTO: ANDREAS FISCHER

Der junge Solist Jan Polle zeigte schon zu Beginn seines virtuosens Parts seinen warmen, vollen Horn mit beeindruckend schönen Gesangslinien, aber auch – so im Rondo – zupackende Momente, hervorzuheben auch das im Andante perfekt korrespondierende Wechselspiel zwischen Solohorn und Bläsergruppe. Getragen wurde das Werk vom seidenweichen

Klangteppich des tadellos musizierenden Orchesters, dem sogar der sehr hallige Kirchenraum gut tat.

Mit Bruckners monumentaler achter Sinfonie hatten sich die jungen Instrumentalisten eine der längsten – rund achtzig Minuten! – und komplexesten romantischen Sinfonien vorgenommen. Dennoch ließ die ausgezeichnete Ensembleleistung mit

ihrem überaus homogenen Gesamtklang zu keinem Augenblick Zweifel am erfolgreichen Gelingen aufkommen. Wann immer einzelne Stimmgruppen die brucknertypischen Klangschichten an andere weitergaben, welche sich spontan in weihevoller schwebende Klänge verwandelten, oder wenn sich – wie im Adagio – der zauberische Harfenklang entfaltete,

konnten sich die Zuhörer der magischen Sogwirkung des Werkes nicht entziehen. Gelingensgarant des Abends aber war Kiril Stankov vom Staatstheater Kassel. Sein verbindliches, glasklares Dirigat kontrollierte und gestattete das jugendliche Feuer der rund siebzig Musiker. Der lang anhaltende, tosende Applaus krönte ein herausragendes Ereignis.

Workshop: Zeichentrick selbst machen

Kassel – Der Kasseler Trickfilm-Regisseur Thomas Stellmach veranstaltet vom 3. bis 6. Oktober im Medienprojekzentrum Offener Kanal einen besonderen Workshop. Die Teilnehmer können die Herstellung von effektvollen Trick-Animationen auf Papierstreifen und -scheiben erlernen.

Oscar-Preisträger Stellmach, der auch Produzent von animierten Kurzfilmen ist, bietet in seinem Zoetrop-Workshop eine Einführung in die Grundlagen des Films und der traditionellen Animationstechnik in Zeichen- und Stop-Motion-Trick.

Das Zoetrop (Wundertrommel) ist ein optisches Gerät, das 1834 vor der Erfindung des Films entwickelt wurde. Mit ihm können Bilder in Bewegung gezeigt werden. Typische Darstellungen sind etwa gehende, winkende oder hüpfende Zeichentrickfiguren. Kurze Animationssequenzen sollen auch während des Workshops entstehen. Geplant ist, eine audiovisuelle Schlusspräsentation mit Musik und Geräuschen zu entwickeln, die am 6. Oktober, 15 Uhr, im Offenen Kanal beginnen soll.

Der Workshop richtet sich an alle ab elf Jahren und erfordert keine Vorkenntnisse. Der Kurs teilt sich in vier Module an den vier Tagen, die beliebig kombiniert gebucht werden können.

Link zu weiteren Informationen und zur Buchung Kassel.ZoetropWorkshop.de, zur Schluss-